

Ratgeber

Mein Elektrofahrzeug richtig laden

Egal ob von zu Hause oder Unterwegs, laden kann man überall!

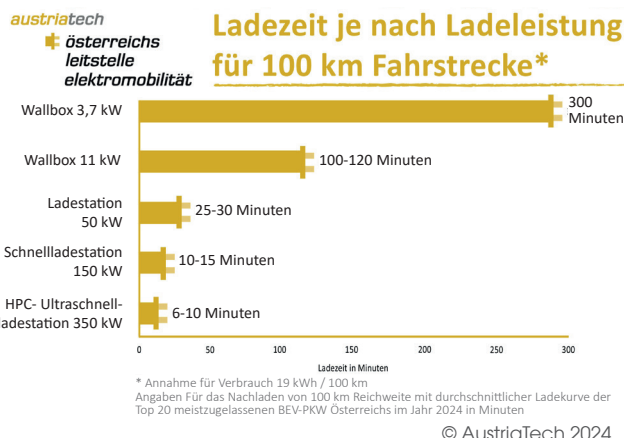
Immer mehr Menschen entscheiden sich für ein Elektrofahrzeug. Das Laden eines E-Pkws ist vergleichbar mit dem Tanken eines Verbrenner-Pkws, mit dem Unterschied, dass das Tanken mehr Zeit in Anspruch nimmt und an weit mehr Orten möglich ist. Im Durchschnitt wird ein Pkw täglich eine Stunde und 30 bis 50 km bewegt, die restlichen 23 Stunden steht der Pkw still und diese Zeit kann ideal für Ladevorgänge genutzt werden.

Nicht jede:r hat die Möglichkeit, private Ladeinfrastruktur zu installieren - z.B. aufgrund rechtlicher Hürden im gemieteten Wohnbau. Das bedeutet aber nicht, dass der Umstieg auf ein Elektrofahrzeug kompliziert sein muss. Dieser Ratgeber zeigt Ihnen, welche Möglichkeiten Sie haben, Ihren E-Pkw von zu Hause auszuladen, aber auch wie Sie ohne Heimlademöglichkeit effizient laden können.

Wie lange dauert eine Ladung?

Die Ladedauer hängt einerseits von der angebotenen Leistung der Ladeinfrastruktur und andererseits von der Aufnahmemöglichkeit des Elektrofahrzeugs ab.

Die Abbildung von OLÉ - Österreichs Leitstelle für Elektromobilität zeigt die Ladedauer von 100 km Fahrstrecke bei einem durchschnittlichen Verbrauch von 19 kWh / 100 km in Minuten. Für das Laden zu Hause ist eine Wallbox mit 11 kW völlig ausreichend und auch einfach zu realisieren.



Laden zu Hause

80 % der Ladevorgänge finden bequem zu Hause oder beim Arbeitsplatz statt. Da herkömmliche Haushaltssteckdosen nicht für die Abgabe von großen Strommengen über einen längeren Zeitraum vorgesehen sind, gibt es für das Laden zu Hause folgende zwei sichere Lademöglichkeiten:

1. Intelligentes mobiles Ladekabel

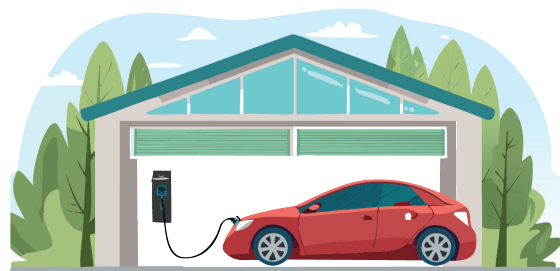
- Mobile Variante
- Ein mobiles Ladekabel kann an fast allen Stromanschlüssen angeschlossen werden
- Intelligent und kommunikationsfähig, wenn Lade-status sowie Ladegeschwindigkeit angezeigt werden können

Vorteile dieser Variante sind Flexibilität, Energieoptimierung und Kostenersparnisse. Als **Nachteile** können langsamere Ladegeschwindigkeit, weniger Komfort sowie die Abhängigkeit von Ladestationen genannt werden.

2. Fixe Wallbox

- Fix an Wände oder Säulen montiert
- Ein-/Zweifamilienhaus oder Mehrparteienhaus
- Wallboxen gibt es in verschiedenen Ausführungen, abhängig von der Art des Stromflusses, der Leistung in kW und der Ausführung (Einzelanlage oder als Teil einer Gemeinschaftsanlage)

Zu den **Vorteilen** einer fixen Wallbox zählen zum Beispiel schnelleres Laden, Sicherheit und Komfort. **Nachteile** sind höhere Anschaffungskosten, Installationsaufwand, Ortsgebundenheit sowie Genehmigung und Anmeldung.



© Energie Agentur Steiermark

Was muss bei der Installation beachtet werden?

Im Einfamilienhaus

Die Installation einer Heimpladestation für E-Pkws ist ausschließlich durch eine:n konzeSSIONierte:n Elektroinstallateur:in durchzuführen. Beim Netzbetreiber muss die Errichtung einer Wallbox gemeldet werden. Bei der Gemeinde muss die Ladestation nicht gemeldet werden. Wenn eine PV-Anlage vorhanden ist, kann bei Sonnenschein über die Wallbox gratis geladen werden.

Im Mehrparteienhaus

Im Mehrparteienhaus gibt es unterschiedliche rechtliche und technische Vorgehensweisen. Allgemein gilt, dass jede:r Nutzer:in eine eigene Wallbox benötigt, um den eigenen Pkw laden zu dürfen. Eine empfehlenswerte und netzdienliche Gemeinschaftsanlage ist dann möglich, wenn genug Interesse vorhanden ist.

Als Eigentümer:in: Jede:r Wohnungseigentümer:in hat das Recht auf eine eigene Ladestelle mit einer max. Ladeleistung von 5,5 kW. Dies ist ausreichend, da über Nacht auch ein leerer Akku nachgeladen werden kann.

- **Als Mieter:in einer Eigentumswohnung:** Für die Errichtung einer Wallbox oder die Verwendung eines intelligenten Ladekabels ist das Einverständnis der/des Eigentümer:in notwendig.
- **Als Mieter:in einer Genossenschaftswohnung:** Der/die Mieter:in hat kein Recht auf die Errichtung eines eigenen Ladepunktes. In diesem Fall ist es notwendig mit der Genossenschaft bzw. Hausverwaltung Kontakt aufzunehmen.

Laden unterwegs

Öffentliche Ladestationen sind für längere Strecken oder bei Einkauf und Freizeit perfekt, um in kurzer Zeit viel Kapazität nachladen zu können. Sie werden oft an Orten wie Lebensmittelgeschäften, Einkaufszentren, Tankstellen oder Raststätten mit kurzer Verweildauer angeboten.

Die Ladeleistungen betragen dort 50 kW oder sogar 150 bis 350 kW. An Parkplätzen mit längerer Verweildauer werden langsame Lademöglichkeiten von zumeist bis max. 11 kW angeboten.

Gibt es genügend Ladestationen?

Wie unter www.ladestellen.at gut ersichtlich, gibt es in Österreich mit Stand Anfang 2025 über 26.000 öffentliche Ladepunkte.

Der Ausbau der Ladepunkte schreitet stetig voran. EU-Vorgaben, wie die AFIR-Verordnung, sichern den zügigen Ausbau und die europaweite Vernetzung der Ladeinfrastruktur. Auch die Ladeinfrastruktur im Ausland wächst insbesondere auf den Hauptverbindungsstrecken enorm schnell weiterhin.

Wie finde ich eine Ladestation?

Alle rund um die Uhr öffentlich und barrierefrei zugänglichen Ladestationen findet man auf der Seite www.ladestellen.at.

An allen öffentlichen Ladepunkten Österreichs kann man mit der entsprechenden Ladekarte oder immer öfters auch ohne vorliegender Registrierung oder Vertrag (ad hoc) bezahlen. Neue Schnellladepunkte über 50 kW müssen auch die Zahlung mit Karte ermöglichen.



Tipp



Die eigene Liegenschaft wird zum Lade-Hot-Spot
Ladegrund unterstützt aktiv den Ausbau der Ladeinfrastruktur in Österreich, indem er die Identifizierung passender Liegenschaften ermöglicht.

Jede:r hat die Möglichkeit, das eigene Grundstück für eine Ladeinfrastruktur zur Verfügung zu stellen. Interessierte Investor:innen können mit Ihnen in Kontakt treten und so kann auf Ihrer Liegenschaft eine Ladeinfrastruktur entstehen.

Alle Details zu diesem innovativen Ansatz finden Sie unter www.ladegrund.at.

LAD⁺GRUND

